



„Wege nach Rom – Stravaganze Italiane“ bietet „Marais Consort“ in Ammersbek.

ST

Alte Musik – so neu

Das Ensemble „Marais Consort“ gastiert am 11. Februar im Pferdestall

AMMERSBEK „Wege nach Rom – Stravaganze Italiane“ so heißt das Programm, mit dem das „Marais Consort“ zum Kulturkreis kommt. Das Ensemble ist am Freitag, 11. Februar, um 20 Uhr im Pferdestall, Am Gutshof, in Ammersbek zu erleben.

„Stravaganze“ meint Extravagantes: Um 1600 kreierten neapolitanische Orgelmeister eine neue, fantastisch-bizarre Tonsprache. Charakteristisch ist das Experimentelle, die harmonische Kühnheit dieses Stils. Die Freude am kulturellen Vermächtnis von Renaissance und Barock und der Wille, es in seiner Vielgestaltigkeit zum Erleben zu bringen, zeichnet das Ensemble aus. Sei es durch Rückgriff auf verschiedenste Quellen als Basis für Experimente

und neue Erkenntnisse oder durch die Wahl der Instrumente: Nicht ohne Grund wird dem Marais Consort immer wieder „ein unvergleichlicher, fein differenzierter, in zarten, warmen Farben irisierenden und doch klar konturierter transparenter Klang“ attestiert. Verwendet werden Kopien von italienischen Instrumenten der Spätrenaissance, die in enger Zusammenarbeit mit dem Geigenbauer Christian Brosse entstehen.

Hervorgehoben wird das harmonische Zusammenspiel, die einzigartige Delikatesse und Subtilität; das Musizieren wird als vital, farbenfroh, meisterlich, als betörend schön beschrieben. Ein zentrales Anliegen des Ensembles sind Programmkonzeptionen zu immer wieder

neuen und interessanten Thematiken.

„Sie wägen die Töne ab wie Kostbarkeiten und entfalten dabei eine ungeheure Beredsamkeit. Das geht so in einem fort, dass man sich wünscht, es möge niemals enden“, schreibt die Südwest-Presse. Das Marais Consort hat sich in Konzertreihen für Alte Musik in vielen erfolgreichen Tourneen im In- und Ausland und durch Aufnahmen beim WDR und dem Bayrischen Rundfunk einen Namen gemacht. Hans-Georg Kramer, Brian Franklin, Hermann Hickethier, Rebeka Rusó, Irene Klein und Ingelore Schubert spielen Werke von A. Valente, G. de Maque, A. Mayone, F. Lombardo, G. Trabaci und G. Frescobaldi. st

Der Eintritt kostet 12 Euro, für Mitglieder 9 Euro.